

Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates des Kantons Zürich

Sitzung vom 21. Oktober 2015

979. Lotteriefonds des Kantons Zürich (Allgemeine Fondsmittel, Beiträge 2015, 4. Serie)

Gemäss § 61 Abs. 3 des Gesetzes über Controlling und Rechnungslegung kann der Regierungsrat in eigener Zuständigkeit aus den allgemeinen Mitteln des Lotteriefonds pro Jahr Beiträge bis 20 Mio. Franken bewilligen. Der einzelne Beitrag darf dabei Fr. 500 000 nicht übersteigen.

Zulasten der Quote 2015 wurden bis anhin Fr. 9 829 900 bewilligt. Da mit RRB Nr. 1503/2007 zugunsten der Staatskanzlei (Konto «Staatsbeiträge an Kongresse, Veranstaltungen usw.») jährlich ein Beitrag von Fr. 200 000 bewilligt wird, stehen dem Regierungsrat zulasten der Quote 2015 somit insgesamt noch Fr. 9 970 100 zur Verfügung.

Die Finanzdirektion beantragt im Einvernehmen mit den zuständigen Fachdirektionen im Rahmen einer 4. Serie 2015 die folgenden Beitrag leistungen aus dem Lotteriefonds:

<i>1. Infrastruktur Salon Theater Herzbaracke auf dem Zürichsee</i>	
Bereich	Kultur
Gesuchstellende	Salon Theater Herzbaracke: Das seit 1998 bestehende schwimmende Tourneetheater auf dem Zürichsee zeigt Eigen- und Fremdproduktionen.
Organisation	Initiant und Eigentümer des Theaters ist Federico Emanuel Pfaffen. Sein schwimmendes Theater muss 2015 für eine umfassende Revision ins Trockendock. Zudem soll für kleinere Unterhaltsarbeiten am schwimmenden Theater ein Arbeitsboot angeschafft werden. Mit einem solchen Boot werden auch die An- und Ablegemanöver während der Tournee einfacher. Auch drängt sich der Ersatz des Theater-Pianos auf. Verbesserung und Erweiterung der Infrastruktur.
Ausgangslage	
Projektziel	
Projektbeschrieb	Die geplanten Massnahmen umfassen die Renovation (innen und aussen) des Theaterhauses und der Stahl pontons, die Anschaffung eines Arbeitsbootes und den Kauf eines Pianos.
Kosten	Fr. 115 000
Gewünschter Beitrag	Fr. 80 000

Übrige Finanzierung	Die Eigenleistung beträgt Fr. 25 000. Von Stiftungen und Privaten ist ein Beitrag von Fr. 10 000 zugesichert. Der offene Restbetrag soll durch den Lotteriefonds gedeckt werden. Die Stadt Zürich beteiligt sich nicht an den anstehenden Investitionen. Sie hat jedoch dem Theater für die Saison 2013/2014 einen einmaligen Produktionsbeitrag von Fr. 50 000 zugesprochen.
Würdigung	Das Projekt entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Das Theater Herzbaracke ist eine kulturelle Bereicherung für den Kanton Zürich. Die Vorstellungen sind vielfach ausverkauft. Die vorgesehenen Anschaffungen sind sinnvoll und nötig, um einen sicheren Betrieb zu gewährleisten. Im Sinne einer einmaligen Ausnahme kann die städtische Zuwendung als Beitrag der Standortgemeinde angerechnet werden. Ein Beitrag in entsprechender Höhe ist daher gerechtfertigt.
Bewilligter Beitrag	Fr. 50 000
<i>2. Neuaufbereitung Regierungsratsbeschlüsse 1903–1995</i>	
Bereich	Verwaltung
Gesuchstellende	Staatsarchiv des Kantons Zürich
Organisation	
Ausgangslage	Das Projekt hat einen Zusammenhang zur Vorlage 4492, mit welcher der Kantonsrat einen Beitrag von Fr. 3 759 000 für die Transkription und Digitalisierung der Kantonsratsprotokolle im Zeitraum 1803–1995 und der Regierungsratsbeschlüsse im Zeitraum 1815–1902 bewilligt hat. Die Regierungsratsbeschlüsse für die Jahre 1803–1814 und 1903–1995 waren nicht in das Projekt einbezogen worden, da zum damaligen Zeitpunkt davon ausgegangen wurde, dass sie in genügender Qualität vorliegen würden. Nun zeigte sich, dass auch für diese Regierungsratsbeschlüsse zusätzliche Arbeiten notwendig sind. Während das Staatsarchiv diejenigen für die Jahre 1803–1814 aus eigenen Mitteln weiter aufbereiten kann, wird für die Aufarbeitung der Beschlüsse der Jahre 1903–1995 ein Beitrag aus dem Lotteriefonds beantragt.

Projektziel	Auch die Regierungsratsbeschlüsse der Jahre 1903–1995 sollen online publiziert werden können.
Projektbeschrieb	Das Vorhaben umfasst die Digitalisierung und Segmentierung der Originalbände, die Aufbereitung und (semi)automatische Nachbearbeitung der Texte, die Qualitätssicherung und nachgelagerte Bearbeitung (Festlegung der gesetzlichen Schutzfristen) sowie den Import in die Archiv-Datenbank und die Online-Publikation.
Kosten	Fr. 731 500
Gewünschter Beitrag	Fr. 381 500
Übrige Finanzierung	Die Eigenleistung beträgt Fr. 350 000. Der Lotteriefonds soll die restlichen Kosten übernehmen. Es ist nicht davon auszugehen, dass ein Teil der Projektkosten durch Beiträge von Privaten gedeckt werden kann.
Würdigung	Das Projekt entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Es besteht ein grosses Interesse, das Vorhaben zu unterstützen, da es dazu beiträgt, dass der Kanton in diesem Bereich seine führende Rolle beibehalten und die attraktiven Bestände des Staatsarchivs auf eine neue Weise nutzbar machen kann.
Bewilligter Beitrag	Fr. 381 500
<i>3. Briefedition «Sophie Taeuber-Arp»</i>	
Bereich	Kultur
Gesuchstellende	Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK): Die ZHdK ist eine international ausgerichtete Ausbildungs- und Forschungsinstitution.
Organisation	
Ausgangslage	Die Dadaistin Sophie Taeuber-Arp (1889–1943) hat den längsten Teil ihres Lebens in Zürich verbracht. Die Rezeption ihres Lebens und Werkes hat sich bisher fast ausschliesslich auf Erinnerungen von Hans Arp und weiteren Weggefährten gestützt, die nach dem frühen Unfalltod der Künstlerin aufgezeichnet wurden. Vor einigen Jahren konnte die Zentralbibliothek Zürich 445 bislang unveröffentlichte Briefe und Ansichtskarten von Sophie Taeuber-Arp aufkaufen. Dadurch veränderte sich die Quellenlage zu dieser Künstlerin grundlegend. Diese Briefe sollen nun im Rahmen einer wissenschaftlichen Publikation veröffentlicht werden.

Projektziel Projektbeschrieb	Herausgabe einer kritischen Briefedition Im Vorfeld des Dada-Jubiläums 2016 sollen die 445 Briefe in einer dreibändigen kritischen Leseausgabe im Nimbus Verlag Wädenswil veröffentlicht werden. Vorgesehen ist eine Auflage von 800 Exemplaren. Der voraussichtliche Verkaufspreis der 1500-seitigen Edition beträgt Fr. 78.
Kosten	Fr. 394 750
Gewünschter Beitrag	Fr. 152 000
Übrige Finanzierung	Die Eigenleistung wird mit Fr. 35 500 ausgewiesen. Vom Bund werden Fr. 18 920, von Gemeinden Fr. 35 000, von Stiftungen Fr. 120 000 und aus dem Verkauf Fr. 28 080 erwartet. Der Restbetrag soll durch den Lotteriefonds und Dritte gedeckt werden.
Würdigung	Das Projekt entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Aufgrund der Biografie von Sophie Taeuber-Arp ist ein Bezug zum Kanton Zürich gegeben. Zwar besteht ein kulturhistorisches Interesse an der Publikation, doch ist davon auszugehen, dass die Publikation nicht einem breiten allgemeinen Interesse entspricht. Daher ist eine Kürzung am nachgesuchten Beitrag gerechtfertigt.
Bewilligter Beitrag Auflage	Fr. 100 000 Die Gewährung des Beitrages ist mit der Auflage verbunden, dass dem Lotteriefonds gratis elf Belegexemplare überlassen werden.
4. Betriebsssoftware Onko Plus	
Bereich Gesuchstellende Organisation	Gesundheit Stiftung für mobile spezialisierte Palliativ- und Onkologiepflege (Onko Plus): Die seit 1989 bestehende Stiftung bezweckt einen gemeinnützigen Pflegedienst für Krebspatientinnen und -patienten und Menschen in einer palliativen Situation.
Ausgangslage	Seit 25 Jahren pflegen und unterstützen die Pflegefachpersonen von Onko Plus krebskranke Menschen in ihrer letzten Lebensphase zu Hause in ihrer vertrauten Umgebung. Als eine der ersten Spitexorganisation führte Onko Plus

Projektziel	eine elektronische Dokumentation ein. Damals war keine Gesamtlösung für den ambulanten Bereich verfügbar, deshalb verwendet Onko Plus bis heute verschiedene Systeme in Ergänzung zueinander. Die elektronische Dokumentation und Aktenführung sollen nun vereinheitlicht und vereinfacht werden.
Projektbeschrieb	Mit einer neuen Betriebssoftware sollen der Betriebsablauf gestrafft und Doppelprüfgekeiten vermieden werden. Es wird eine neue EDV-Gesamtlösung eingeführt. Mit einer webbasierten Software wird es allen Mitarbeitenden ermöglicht, von überall Zugriff auf wichtige Informationen zu erhalten.
Kosten	Fr. 46 000
Gewünschter Beitrag	Fr. 17 000
Übrige Finanzierung	Die Eigenleistung beträgt Fr. 2000. Von Stiftungen und Privaten ist ein Beitrag von Fr. 27 000 zugesichert. Der offene Restbetrag soll durch den Lotteriefonds gedeckt werden.
Würdigung	Das Projekt entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Onko Plus ist im ganzen Kanton Zürich tätig. Mit dem Angebot der 24-stündigen Erreichbarkeit leistet die Stiftung einen wichtigen Beitrag in der spezialisierten Versorgung von Menschen mit Krebs und unheilbaren Diagnosen.
Bewilligter Beitrag	Fr. 17 000
<i>5. Investitionen und Tournee Neues Zürcher Orchester</i>	
Bereich	Kultur
Gesuchstellende	Verein Neues Zürcher Orchester (NZO): Das seit 1990 bestehende NZO bietet jungen Musikerinnen und Musikern gute Rahmenbedingungen für ihre künstlerische Tätigkeit und ermöglicht ihnen ein erstes professionelles Engagement.
Organisation	Seit 25 Jahren tritt das NZO mit Konzerten in Stadt und Kanton Zürich, aber auch in der restlichen Schweiz und im Ausland auf. Das Orchester ist gut im Zürcher Kulturleben verankert.
Ausgangslage	

Projektziel	Die Büro-Infrastruktur des Orchesters ist veraltet. Zudem fehlt dem NZO ein Fahrzeug, mit dem es Material und Instrumente transportieren kann. Gleichzeitig benötigt es einige Instrumente (v.a. Pauken), die bis anhin zugemietet werden müssen. Im Zusammenhang mit dem Jubiläum ist auch eine Asien-Tournee geplant. Mit der Anschaffung der notwendigen Ausrüstung sollen Administration und Orchesterprojekte einfacher durchgeführt werden können. Mit der Tournee sollen den jungen Musikerinnen und Musikern Tournee-Erfahrungen vermittelt werden.
Projektbeschrieb	Vorgesehen sind der Kauf eines Transporters für die orchestereigene Infrastruktur und Instrumente, zudem der Ersatz veralteter Bürogeräte (Computer mit Software, Kopierer, Drucker). Gleichzeitig möchte das NZO einige Schlaginstrumente erwerben. Die Tournee führt durch fünf asiatische Staaten. Die Auftritte stehen unter dem Patronat der jeweiligen Schweizer Botschaft vor Ort.
Kosten	Fr. 563 000
Gewünschter Beitrag	Fr. 200 000
Übrige Finanzierung	Die Eigenleistung beträgt Fr. 169 000. Von Stiftungen und Sponsoren wird ein Beitrag von Fr. 194 000 erwartet. Der offene Restbetrag soll durch den Lotteriefonds gedeckt werden.
Würdigung	Das Projekt entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Die geplanten Anschaffungen sind sinnvoll und gewährleisten zukünftig einen professionelleren Betrieb. Die vorgesehene Asien-Tournee bietet den jungen Orchestermitgliedern die einmalige Gelegenheit, (erste) Auslandserfahrungen zu sammeln. Das NZO leistet durch die Tournee einen wertvollen Beitrag zur positiven Wahrnehmung des Kantons im Ausland. Da das Budget eher grosszügig bemessen ist, lässt sich eine Kürzung am nachgesuchten Beitrag vertreten.
Bewilligter Beitrag	Fr. 170 000

6. Starthilfe Kirchenklangfest 2015

Bereich	Kultur
Gesuchstellende Organisation	Verein cantars: Der 2014 gegründete Verein bezieht die regelmässige Durchführung eines schweizweiten Kirchenklangfestes.
Ausgangslage	Der Verein veranstaltete im Frühjahr 2015 in den Kantonen AG, BE, BS/BL, FR, GR, LU, SG, SH, SO, SZ, TG, VS und ZH ein Kirchenklangfest. Insgesamt fanden 36 kirchenmusikalische Konzerttage statt, jeder Konzerttag dauerte rund zwölf Stunden und bestand aus sakralen Kurzkonzerten, Lesungen und Theateraufführungen. Schweizweit traten rund 10000 Mitwirkende aus verschiedenen Generationen auf, im Kanton Zürich waren es rund 1500 Personen. Kulturschaffende (Chöre, Künstler, Autoren usw.), die sich sakralen Inhalten widmen, präsentierten im Rahmen eines Kirchenklangfestes der breiten Öffentlichkeit ihr kirchenkulturelles Engagement.
Projektziel	Im Kanton Zürich fanden zwischen März und Mai 2015 vier Konzerttage mit je zwölf Veranstaltungen statt. Zudem traten Formationen aus dem Kanton Zürich auch bei cantars-Anlässen ausserhalb des Kantons auf.
Projektbeschrieb	(für den Kanton Zürich) Fr. 291 000 Fr. 55 000
Kosten Gewünschter Beitrag Übrige Finanzierung	Die Eigenleistung beträgt Fr. 81 600. Die Stadt Zürich wurde um Fr. 15 000 angefragt. Der offene Restbetrag soll durch den Lotteriefonds und Dritte gedeckt werden.
Hinweis	Das Gesuch wurde zeitlich knapp eingereicht, das Zusenden eingeforderter Zusatzunterlagen verzögerte sich. Die Gewährung eines Beitrages stellt somit keine Nachfinanzierung dar.
Würdigung	Das Projekt entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Es ist aus kulturpolitischer Sicht zu begrüssen, weil es einen grossen Bezug zum Kanton Zürich aufweist, zumal die auftretenden Musikschaaffenden und Formationen grösstenteils aus der Region stammen.

In der Regel verlangt der Lotteriefonds, damit eine Beitragsleistung möglich wird, von der gesuchstellenden Organisation einen mindestens fünfjährigen Leistungsausweis. Bei besonders innovativen Vorhaben kann im Sinne einer Ausnahme auf diesen Leistungsausweis verzichtet werden. Im vorliegenden Fall ist es gerechtfertigt, den Anlass bzw. den Verein cantars als Ausnahme zu behandeln. Eine Kürzung am nachgesuchten Beitrag ist aufgrund der zum Teil fehlenden Leistungen der Standortgemeinden gerechtfertigt.

Bewilligter Beitrag	Fr. 40000
<i>7. Erneuerung/Erweiterung Infrastruktur Museum Haus Konstruktiv</i>	
Bereich	Kultur
Gesuchstellende Organisation	Stiftung für konstruktive, konkrete und konzeptuelle Kunst: Die Stiftung bezweckt die gemeinnützige Förderung dieser Kunst- und Gestaltungsrichtungen.
Ausgangslage	Seit 2001 befindet sich das Museum Haus Konstruktiv in den denkmalgeschützten Räumlichkeiten des EWZ-Unterwerks Selnau. Das Museum zählt pro Jahr im Durchschnitt 25 000 Besucherinnen und Besucher. Neben einigen technischen Erneuerungen will das Haus sein Internetangebot ausweiten, um den Kunstinteressierten einen erleichterten und standortunabhängigen Zugang zu den Museumsbeständen zu ermöglichen.
Projektziel	Gewährleistung eines technisch einwandfreien und zeitgemässen Museumsbetriebs
Projektbeschrieb	Die notwendigen Infrastrukturerneuerungen umfassen die Licht- und die Tonanlage. Der Internetauftritt soll um einen virtuellen Zugang zur Sammlung ergänzt werden, sodass über das Internet wichtige Informationen zu Künstlerinnen und Künstlern und Werk abrufbar werden. Hinzu kommt die Neugestaltung des Rockefeller Dining Rooms von Fritz Glarner. Durch Anpassungen soll der «Dining Room» erlebbarer werden.
Kosten	Fr. 592 506
Gewünschter Beitrag	Fr. 277 506

Übrige Finanzierung	Die Eigenleistung beträgt Fr. 35 000. Die Stadt Zürich beteiligt sich mit Fr. 100 000. Von Stiftungen wird ein Beitrag von Fr. 180 000 erwartet. Der Restbetrag soll durch den Lotteriefonds gedeckten werden.
Würdigung	Das Projekt entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Die Erneuerung der Infrastruktur ist zweckmässig. Die Präsentation der Sammlung über das Internet entspricht einer weltweiten Entwicklung, die in absehbarer Zeit zum Standardangebot jedes namhaften Museums gehören dürfte. Aufgrund der städtischen Leistung von nur Fr. 100 000 ist eine Kürzung am nachgesuchten Beitrag gerechtfertigt.
Bewilligter Beitrag	Fr. 200 000
	<i>8. Broschüren «aha! Allergiezentrum Schweiz»</i>
Bereich	Gesundheit
Gesuchstellende Organisation	Stiftung Allergiezentrum Schweiz: Die seit 1999 bestehende Stiftung bezweckt als gesamtschweizerische Dach- und Patientenorganisation die wirksame Unterstützung von Menschen mit allergologischen, dermatologischen und immunologischen Erkrankungen. Die Stiftung betreibt im Kanton Zürich ein Beratungszentrum.
Ausgangslage	Das Allergiezentrum gibt kostenlos eine Reihe von Broschüren ab. Aufgrund neuer Erkenntnisse im Allergiebereich, einer anhaltenden Nachfrage und der guten Rückmeldungen seitens Betroffener, Betreuender und Ärztinnen und Ärzten sollen drei dieser Broschüren überarbeitet und neu aufgelegt werden.
Projektziel	Neuherausgabe von drei Broschüren zum Umgang mit einer Allergie oder zur Verminderung der Allergiesymptome
Projektbeschrieb	Es ist vorgesehen, Informationsbroschüren zu folgenden Themen neu herauszugeben: – Medikamentenallergie und Schmerzmittelintoleranz – Kontaktdermatitis – Kortison

Die Broschüren sind in einer allgemein verständlichen Sprache verfasst, vorgesehen ist eine Auflage von je 17000 Exemplaren pro Broschüre (10000 in Deutsch, 5000 in Französisch, 2000 in Italienisch). Die Broschüren stehen Betroffenen und ihrem Umfeld kostenlos zur Verfügung.

Kosten	Fr. 150 000
Gewünschter Beitrag	Fr. 20 000
Übrige Finanzierung	Die Eigenleistung beträgt Fr. 48 000. Die Kantone BS, SO, ZG, SH sowie die Loterie romande haben einen Beitrag von insgesamt Fr. 34 000 zugesichert. Der Standortkanton BE beteiligt sich mit Fr. 6000.
Würdigung	Das Projekt entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Der fachtechnische Inhalt der Publikation wird durch den wissenschaftlichen Beirat der Stiftung überprüft. Da sich der Standortkanton nur mit Fr. 6000 am Vorhaben beteiligt, ist eine Kürzung am nachgesuchten Beitrag gerechtfertigt.
Bewilligter Beitrag	Fr. 10 000
<i>9. Kampagne «forschung live!»</i>	
Bereich	Ökologie
Gesuchstellende	Akademie der Naturwissenschaften Schweiz
Organisation	SCNAT: Der seit 1815 bestehende Verein ist die Dachorganisation der naturwissenschaftlichen Fachgesellschaften sowie der regionalen naturforschenden Gesellschaften der Schweiz. Eines seiner Hauptziele ist die Förderung der Naturwissenschaften. Dazu gehört auch die Information der Öffentlichkeit.
Ausgangslage	Aus Anlass des 200-jährigen Bestehens möchte die SCNAT 2015 mit der Kampagne «forschung live!» die Bedeutung der Naturwissenschaften im Alltag mit einer Wanderausstellung erlebbar machen.
Projektziel	Stärkung des Interesses an Naturwissenschaften in der Gesellschaft

Projektbeschrieb	Im Rahmen der Kampagne werden in zahlreichen Städten für jeweils vier Tage drei interaktive Installationen gezeigt. Dabei soll Forschung erlebbar und auf das umfangreiche regionale naturwissenschaftliche Freizeitprogramm in der Region aufmerksam gemacht werden. Forschende begleiten die Installationen und laden ein zum Besuch des Rahmenprogramms. Darüber hinaus wird versucht, ein positives Bild des Berufsfeldes Forschung zu vermitteln. Zudem wird eine App als digitale Freizeitführerin entwickelt, mit der schweizweit auf neue naturwissenschaftliche Freizeitaktivitäten hingewiesen wird. Im Kanton Zürich wird «forschung live!» mit dem breiten Vermittlungsangebot von Museen, Vereinen, Stiftungen und Forschungs- und Ausbildungsstätten vernetzt. Im Kulturama Zürich findet z. B. eine Sonderausstellung zu Andreas Vesalius (1514–1564) statt, die einen Blick auf das Wissen in der Anatomie und die medizinischen Abbildungstechniken der Renaissance ermöglicht.
Kosten	Fr. 2 667 400
Gewünschter Beitrag	Fr. 150 000
Übrige Finanzierung	Der Bund beteiligt sich mit Fr. 400 000 am Projekt. Von den Standortgemeinden wird ein Beitrag von insgesamt Fr. 200 000 erwartet, darunter Fr. 20 000 von der Stadt Zürich. Die Leistungen der anderen Kantone sind mit Fr. 805 000 budgetiert. Von Sponsoren und Stiftungen ist ein Beitrag von insgesamt 1,1 Mio. Franken zugesichert. Der Restbetrag muss durch Dritte gedeckt werden. Da eine budgetierte Eigenleistung fehlt, ist eine Kürzung am nachgesuchten Beitrag gerechtfertigt.
Würdigung	Das Projekt entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Die breit angelegte Kampagne kann den Naturwissenschaften, dem Wissenschaftsstandort Zürich und dem Berufsfeld Forschung zu zusätzlicher gesellschaftlicher Akzeptanz verhelfen.
Bewilligter Beitrag	Fr. 140 000

10. Sanierung Studentinnenheim Zürich

Bereich	Bildung
Gesuchstellende Organisation	Verein Kulturgemeinschaft Arbor: Der seit 1961 bestehende Verein bezweckt die Förderung der menschlichen, beruflichen, kulturellen und geistigen Bildung vorab von jugendlichen Personen in der Schweiz.
Ausgangslage	Der Verein betreibt in fünf Kantonen Studentinnen- und Studentenhäuser, Jugendclubs und Kulturzentren. In Zürich führt er seit 1986 ein Studentinnenheim an der Scheuchzerstrasse, wo er 25 jungen Frauen aus der Schweiz und dem Ausland zu günstigen Bedingungen möblierte Einzelzimmer sowie Gemeinschaftsräume anbietet. Nach mehr als 40 Betriebsjahren musste der Verein die Liegenschaft einer Gesamtsanierung unterziehen. Im Spätherbst 2013 wurde mit der Sanierungsphase 1 begonnen (veranschlagte Kosten: rund 3 Mio. Franken), welche die energetische Sanierung der Gebäudehülle sowie die Renovation aller Innenräume umfasste. Nun soll mit der Sanierungsphase 2 begonnen werden.
Projektziel	Erneuerung der Möblierung, um 25 Studentinnen qualitativ guten, kostengünstigen Wohnraum anbieten zu können
Projektbeschrieb	Die Sanierungsphase 2 umfasst eine neue Möblierung, die Anschaffung neuer Geräte und Apparate sowie die Instandstellung des Gartens bzw. der Umgebung. Nach dem Einbau von zusätzlichen Nasszellen hat sich gezeigt, dass auch die Kanalisation zu sanieren ist. Dies führt im Untergeschoss zu zusätzlichen Bodensanierungsarbeiten.
Kosten	Fr. 510 000
Gewünschter Beitrag	Fr. 380 000
Übrige Finanzierung	Die Eigenleistung beträgt Fr. 80 000. Von Stiftungen und Privaten wird ein Beitrag von Fr. 50 000 erwartet. Der offene Restbetrag soll durch den Lotteriefonds gedeckt werden. Die Stadt Zürich hat sich mit einem Beitrag von Fr. 750 000 an den Kosten der Phase 1 beteiligt.

Würdigung	Das Projekt entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Vom Vorhaben bzw. von den günstigen Wohngelegenheiten profitieren vor allem Studentinnen der Universität Zürich und der ETH.	
Bewilligter Beitrag		Fr. 380 000
<i>11. Renovation/Erneuerung Ausstellungsmobiliar</i>		
Bereich	Ökologie	
Gesuchstellende	Verein Kleintiere Zürich: Der seit 1911 bestehende Verein bezweckt die Zucht und Haltung von Kleintieren (Kaninchen, Geflügel, Ziervögel).	
Organisation		
Ausgangslage	Kleintierzüchterinnen und -züchter tragen dazu bei, dass Kleinterrassen nicht unwiderruflich verschwinden. Ein Vergleich der Tiere dient dem Rassenerhalt. Vor allem aus diesem Grund finden Kleintierausstellungen statt. Im Kanton Zürich werden diese Ausstellungen jeweils in den Monaten November, Dezember und Januar durchgeführt. Dafür stellt der Verein den Züchterinnen und Züchtern Ausstellungsboxen zur Verfügung. Ein Grossteil dieser Boxen ist alt, beschädigt und zu klein für die artgerechte Präsentation von Kleintieren.	
Projektziel	Artgerechte Präsentation und Ausstellung von Kleintieren	
Projektbeschrieb	Ältere, genügend grosse Boxen sollen repariert, mit neuem Boden ausgerüstet und dadurch wieder gebrauchsfähig gemacht werden. Zudem muss eine Anzahl grösserer Boxen beschafft werden, um Geflügel-Grossrassen tierschutzgerecht ausstellen zu können. Gleichzeitig soll ein Stapler für das zentrale Boxen-Lager ersetzt werden.	
Kosten	Fr. 30 400	
Gewünschter Beitrag	Fr. 25 000	
Übrige Finanzierung	Die Eigenleistung beträgt Fr. 5400. Der Restbetrag soll durch den Lotteriefonds gedeckt werden.	

Würdigung	Das Projekt entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Beim Verein handelt es sich um eine kantonale Organisation, die sich ausschliesslich im Kanton Zürich für die Belange der Kleintierzucht einsetzt. Die Ausstellungen haben für den Erhalt der Kleintierrassen Bedeutung. Ein Beitragsanteil von rund 80% der Kosten ist jedoch zu hoch. Deshalb wird der nachgesuchte Beitrag gekürzt.
Bewilligter Beitrag	Fr. 20000
<i>12. Aktionstag Natur- und Lebensraum Reppisch</i>	
Bereich	Ökologie
Gesuchstellende Organisation	Verein Idee Reppisch: Der seit 1999 bestehende Verein hat das Ziel, die breite Öffentlichkeit für die Naturschutzbelange entlang der Reppisch zu sensibilisieren.
Ausgangslage	Der Verein hat 2012 mit einem Flyer «Entlang der Reppisch» der Bevölkerung viele Gesichtspunkte der Reppisch nähergebracht. Mit einem Aktionstag im September 2015 soll auf die Vielfalt und Bedeutung der Reppisch hingewiesen werden.
Projektziel	Der Aktionstag soll nachhaltig zum Verständnis von Natur- und Umweltthemen beitragen.
Projektbeschrieb	An drei Hauptstandorten (Türlersee, Birmensdorf, Dietikon) werden lokale Träger Führungen, Besichtigungen, Schnupperaktivitäten (Kanu) und Geselliges organisieren. So können der Öffentlichkeit anschaulich Probleme und Chancen rund um die naturnahe/verbaute Reppisch vor Augen geführt werden. Zudem wird sich das Dietiker Neujahrsblatt 2016 schwerpunkt-mässig dem Thema «Reppisch» widmen.
Kosten	Fr. 114000
Gewünschter Beitrag	Fr. 70000
Übrige Finanzierung	Die Eigenleistung beträgt Fr. 5000. Aus dem Verkauf der Neujahrsblatt-Sonderausgabe werden Fr. 24000 erwartet. Die Gemeinden beteiligen sich mit Fr. 8000. Der Restbetrag soll durch den Lotteriefonds und Dritte gedeckt werden.

Würdigung	Das Projekt entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Mit dem Aktionstag kann das vielfältige Thema Reppisch einer breiten Bevölkerung nähergebracht werden. Die Leistung der Standortgemeinden ist bescheiden. Aufgrund des übergeordneten Interesses am Vorhaben vonseiten des Kantons ist trotzdem ein grosszügiger Beitrag gerechtfertigt.
Bewilligter Beitrag	Fr. 60000
<i>13. Sanierung Winterquartier Circolino Pipistrello</i>	
Bereich	Bildung
Gesuchstellende	Stiftung Pipistrello: Die seit 2003 bestehende Stiftung betreibt den gleichnamigen Animationszirkus, gegründet 1981, der jährlich von April bis Oktober eine Tournee unternimmt, schwergewichtig durch den Kanton Zürich. Während der Tournee führt der Zirkus mit Schülerinnen und Schülern, Jugendlichen und Menschen mit einer Beeinträchtigung Animationswochen durch.
Ausgangslage	Das Winterlager des Circolino befindet sich in Rikon (Gemeinde Zell) und besteht u. a. aus einer Werkhalle und einem Holzunterstand. Die Dächer beider Gebäude sind aus asbesthaltigem Welleternit und müssen dringend saniert werden. Zusätzlich muss eine veraltete Elektroanlage erneuert werden.
Projektziel	Sanierung der Asbest-Altlasten und Einbau einer neuen Elektroanlage
Projektbeschrieb	Die Werkhalle soll so hergerichtet werden, dass darin ohne gesundheitliche Risiken Unterhalts- und Instandstellungsarbeiten an Wagen, Fahrzeugen und Geräten ausgeführt werden können. Zudem ist der Einbau von zwei Fluchtwegtüren ins Freie erforderlich. Die Elektroanlage auf dem Gelände soll, wo notwendig, ersetzt werden.
Kosten	Fr. 270000
Gewünschter Beitrag	Fr. 120000
Übrige Finanzierung	Die Eigenleistung beträgt Fr. 94 000. Die Standortgemeinde Zell beteiligt sich mit Fr. 3000 am Vorhaben. Von Privaten und Stiftungen wird ein Beitrag von Fr. 53 000 erwartet. Der Restbetrag soll durch den Lotteriefonds gedeckt werden.

Würdigung	Das Projekt entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Die Sanierung verbessert die Sicherheit und die Arbeitsbedingungen im Winterquartier. Vom Engagement des Circolino profitiert vor allem der Kanton. Es ist deshalb ge rechtfertigt, eine Beitragsleistung der Standortgemeinde von nur Fr. 3000 zu akzeptieren.
Bewilligter Beitrag	Fr. 120 000
<i>14. Erweiterung der Angebotspalette Läbesruum</i>	
Bereich	Soziales
Gesuchstellende Organisation	Verein Läbesruum: Der seit 1990 bestehende Verein fördert die soziale und berufliche Integration von Menschen mit unterschiedlichen Ressourcen in verschiedenen Lebenslagen.
Ausgangslage	Im Zentrum der Vereinsarbeit steht die soziale und berufliche Integration erwerbsloser Menschen. Diesen wird eine bezahlte Arbeit angeboten. Das gesamte Angebot umfasst zwei Beschäftigungsprogramme («Läbesknospe» mit Gemüseanbau, Herstellung und Verarbeitung von Lebensmitteln einschliesslich Verkauf und Auslieferung, Vertrieb von Brennholz und Holzkohle, Recyclingarbeiten usw.; «Eulachstrand» mit Betrieb eines Restaurants) sowie die Bereiche «Hilfsarbeiten» und die «Fachbereiche» (Bau- und Malerarbeiten, Gartenbau, Unterhalt, Sekretariat, Umzüge, Entsorgung, Reinigung und Hauswartungen). Aufgrund der grossen Nachfrage von erwerbslosen Personen sollen die Beschäftigungsprogramme ausgebaut werden.
Projektziel	Die Integrationsarbeitsplätze werden den gegenwärtigen Anforderungen angepasst.
Projektbeschrieb	Vorgesehen sind Investitionen bei der Infrastruktur, bei Fahrzeugen und den Geräten: Durch das Einziehen eines Zwischenbodens in einer Remise, den Aus- und Umbau von Räumen und den Einbau von Fenstern werden im Bereich Produktions- und Arbeitsstätten mehr Arbeitsplätze und hellere Räume geschaffen. Die Sanitäreinrichtungen werden modernisiert.

Mit dem Kauf von Gewerbeland, das unmittelbar an die Liegenschaft des Vereins angrenzt, sichert dieser sich die Möglichkeit eines späteren Anbaus. Da der Verein die meisten seiner Dienstleistungen vor Ort bei der Kundschaft erbringt, benötigt er Lieferwagen für den Materialtransport und Personenwagen für den Transport der Taglöhnerinnen und Taglöhner. Vorgesehen ist der Kauf von acht Lieferwagen, einem Personenbus und vier Personenwagen. Im Bereich Geräte sind der Kauf von Maschinen und Apparaten (Dörrautomat, Presse für Brikets, Rasenmäher, Treppenfahrzeug usw.) sowie Einrichtungen für das Restaurant (Kühlschrank, Deckenbeleuchtung, Waschmaschine) und den Sekretariatsbereich vorgesehen.

Kosten	Fr. 1 739 502
Gewünschter Beitrag	Fr. 500 000
Übrige Finanzierung	Die Eigenleistung beträgt Fr. 820 802. Drei der betroffenen Gemeinden beteiligen sich mit Fr. 284 000 (davon Fr. 274 000 aus Sockelbeiträgen). Von Stiftungen und Privaten wird ein Beitrag von Fr. 112 600 erwartet. Der Restbetrag soll durch den Lotteriefonds und Dritte gedeckt werden.
Würdigung	Das Projekt entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Der Verein Läbesrum ist in der Region Winterthur stark verankert und geniesst einen guten Ruf bei der Bevölkerung. Die Tätigkeit des Vereins wird als wertvoll erachtet. Der Beitrag des Lotteriefonds dient der nachhaltigen beruflichen Integration von erwerbslosen Personen und hilft, Sozial- und Gesundheitskosten zu verringern. Allerdings gefährdet eine allfällige Rückstellung einzelner Teilmassnahmen das Gesamtvorhaben nicht. Deshalb und aufgrund der Tatsache, dass sich die Gemeinden hauptsächlich nur mit Sockelbeiträgen am Vorhaben beteiligen, ist eine Kürzung am nachgesuchten Beitrag gerechtfertigt.
Bewilligter Beitrag	Fr. 350 000

15. Alfred Escher-Stiftung: Abschluss Briefedition

Bereich	Bildung	
Gesuchstellende	Alfred Escher-Stiftung: Die Stiftung wurde 2006 errichtet mit dem Ziel, die Persönlichkeit sowie das wirtschaftliche und staatspolitische Wirken Alfred Eschers (1819–1882) in geeigneter Form darzustellen. Die Stiftung fördert die historisch-kritische Erforschung von Eschers Schaffen und stellt die gewonnenen Erkenntnisse der breiten Öffentlichkeit zur Verfügung.	
Organisation	Escher war eine prägende Figur seiner Zeit. Seine Korrespondenz stellt einen bedeutenden partei-, sozial-, wirtschafts- und wissenschaftsgeschichtlichen Fundus dar. Die Stiftung veröffentlicht die Briefe von und an Escher im Rahmen eines multimedialen Editionsprojekts in gedruckter und elektronischer Form. Fünf Bände der Briefedition sind bereits veröffentlicht. Zu Beginn des Briefeditionsprogramms war noch nicht klar, um wie viele Korrespondenzen von und an Alfred Escher es sich insgesamt handeln würde (so wurde z. B. 2013 eine Sammlung mit rund 3000 Korrespondenzen gefunden, die bis dahin nicht bekannt gewesen waren). Nun geht es darum, die Briefedition abzuschliessen.	
Ausgangslage	Abschluss der Editionsarbeit, digitale Finalisierung und Online-Stellung	
Projektziel		
Projektbeschrieb	Die Stiftung erhielt mit RRB Nrn. 32/2007 und 178/2012 Fr. 400 000 bzw. Fr. 500 000. Die Stadt Zürich beteiligte sich jeweils an den Vorhaben. Die Stiftung benötigt für den Abschluss der Briefedition zusätzliche Mittel. Vorgesehen sind die Online-Stellung von rund 5000 Briefen von und an Alfred Escher und bis Ende 2015 der Abschluss der Nachbearbeitung der Online-Edition sowie die Herausgabe eines 6. und voraussichtlich letzten Bandes der gedruckten Reihe der Briefedition.	
Kosten	für 2015	Fr. 400 000
Gewünschter Beitrag		Fr. 400 000

Finanzierung	Bis anhin konnte die Stiftung rund 6,7 Mio. Franken von Privaten und der öffentlichen Hand für ihre Projekte einsetzen. Die Arbeiten an der Briefedition wurden 2013/2014 mit einem Beitrag von Privaten über Fr. 400 000 sicher gestellt. Der Abschluss der Briefedition soll ausschliesslich mit einem Beitrag des Lotteriefonds finanziert werden.
Würdigung	Das Projekt entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Das Projekt kommt dem Bildungsstandort Zürich in vielerlei Hinsicht zugute. In Anbetracht der bisher grosszügig geleisteten Beiträge und der Tatsache, dass sich die Stadt Zürich an der Abschlussfinanzierung der Briefedition nicht beteiligt, rechtfertigt sich eine Kürzung am nachgesuchten Beitrag.
Bewilligter Beitrag	Fr. 300 000
<i>16. Publikation «Hauptbahnhof Zürich 1847–2015»</i>	
Bereich	Denkmalpflege
Gesuchstellende	Häusler + Weidmann, Büro für Geschichte und Kulturvermittlung: Das Büro verwirklicht Publikationen, Ausstellungen und Veranstaltungen zu Themen aus Geschichte, Kultur und Wissenschaft. Im Auftrag der SBB veröffentlicht es eine Publikation zum Hauptbahnhof Zürich.
Organisation	Bis heute gibt es keine Gesamtdarstellung des grössten Schweizer Bahnhofs. Der Hauptbahnhof Zürich spielte und spielt für die Entwicklung von Stadt und Kanton Zürich und für das schweizerische Bahnnetz eine zentrale Rolle. Das baukünstlerisch, technik- und wirtschaftsgeschichtlich interessante Gebäude wurde 1865–1871 nach Plänen von Jakob Friedrich Wanner erbaut, erhielt danach mehrfach Um- und Anbauten bzw. Erweiterungen.
Ausgangslage	Mit einer Publikation soll in der Öffentlichkeit die Aufmerksamkeit auf dieses Bauzeugnis der Bahngeschichte gelenkt werden.
Projektziel	Die reich illustrierte Publikation stellt zum ersten Mal die Planungs- und Baugeschichte des Zürcher Hauptbahnhofs von der Eröffnung der «Spanisch-Brötli-Bahn» 1847 bis in die heutige
Projektbeschrieb	

Zeit in Text und Bild dar. Im Zentrum stehen die Aufnahmegebäude und die Perronanlage, die Ladenpassagen und die angrenzenden Straßen und Plätze der Stadt bis hin zu den jüngsten Stadtteilen an der Europaallee und der Zollstrasse. Viel Raum erhalten Planung und Bau der S-Bahn und der Durchmesserlinie als jüngstem Meilenstein. Die Publikation umfasst 224 Seiten in einer Auflage von 1500 Exemplaren. Der angestrebte Verkaufspreis beträgt Fr. 69. Die Publikation ist der sechste Band der Reihe «Architektur- und Technikgeschichte der Eisenbahnen in der Schweiz».

Kosten	Fr. 225 000
Gewünschter Beitrag	Fr. 40 000
Übrige Finanzierung	Die Eigenleistung beträgt Fr. 50 000. Die Stadt Zürich beteiligt sich mit Fr. 34 500 am Projekt. Von Stiftungen und Privaten wurde ein Beitrag von Fr. 15 000 zugesichert. Der offene Restbetrag muss durch Dritte und den Lotteriefonds gedeckt werden.
Würdigung	Das Projekt entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Aus kultur- und verkehrshistorischen Gründen ist eine Unterstützung der Publikation angebracht.
Bewilligter Beitrag	Fr. 40 000
Auflage	Die Gewährung des Beitrages ist an die Auflage gebunden, dass dem Lotteriefonds gratis zehn Belegexemplare zugestellt werden.

17. Winterthurer Musikfestwochen, Jubiläum

Bereich	Kultur
Gesuchstellende	Verein Winterthurer Musikfestwochen VWM:
Organisation	Der VWM führt jährlich in der zweiten Augustwoche ein zwölftägiges Musikfestival in der Altstadt von Winterthur durch. Die Fachstelle Kultur der Direktion der Justiz und des Innern leistet seit 2011 einen jährlichen Betriebsbeitrag, der zurzeit Fr. 40 000 beträgt. Die Stadt Winterthur leistet jährliche Subventionen von Fr. 190 000.

Ausgangslage	Im August 2015 werden die Winterthurer Musikfestwochen zum 40. Mal durchgeführt. Aus diesem Anlass soll einerseits die in die Jahre gekommene Infrastruktur teilweise erneuert und anderseits mit erweiterter Kommunikation zusätzliche Aufmerksamkeit für die Musikfestwochen geschaffen werden. Zudem finden zwei Jubiläums-Zusatzveranstaltungen statt.
Projektziel	Der Verein will seine Infrastruktur den gängigen Sicherheitsvorschriften und den steigenden Anforderungen anpassen und gleichzeitig über die gängigen Zielgruppen hinaus bekannter werden.
Projektbeschrieb	Die geplanten Anschaffungen betreffen vor allem eine Datenbank, die auf die Bedürfnisse des VWM zugeschnitten ist (Kosten: Fr. 78 000). Zudem müssen Werkzeuge für einen effizienteren Auf- und Abbau der Festivalinfrastruktur angeschafft und eine Zuschauergalerie erneuert werden (Kosten: Fr. 82 450). Die Öffentlichkeitsarbeit umfasst 30 verschiedene Werbemaßnahmen (Kosten: Fr. 120 000). Hinzu kommen kleinere Investitionen im Bereich Sanität und Backstage.
Kosten	Fr. 308 770
Gewünschter Beitrag	Fr. 208 770
Übrige Finanzierung	Die Eigenleistung beträgt Fr. 55 000. Von der Stadt Winterthur sind Fr. 20 000 zugesichert. Von Sponsoren und Stiftungen werden Fr. 25 000 erwartet. Der offene Restbetrag soll gemäss Finanzierungsplan über den Lotteriefonds gedeckt werden.
Würdigung	Das Projekt entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Der vom Gesuchsteller gewünschte Beitrag von knapp 70% der veranschlagten Gesamtkosten des Jubiläumsprojektes ist unüblich hoch. Zudem erfolgen keine wesentlichen Beiträge der Standortgemeinde oder von Sponsoren. Deshalb ist eine Kürzung am nachgesuchten Betrag gerechtfertigt. Auch mit einer Kürzung auf fast die Hälfte des gewünschten Beitrages kann ein wesentlicher Teil der vorgesehenen

Anschaffungen getigt werden. Die einzelnen Projektteile bedingen sich nicht gegenseitig und men auch nicht zwingend alle zusammen ausgefrt werden.

Bewilligter Beitrag Fr. 120 000

18. Koordinierte Betreuung für Familien nach der Geburt

Bereich	Gesundheit
Gesuchstellende	Verein FamilyStart Zürich: Der seit 2014 be-
Organisation	stehende Verein vermittelt angehenden Fami-

Ausgangslage Die Verkürzung des Spitalaufenthalts führte

Projektziel Koordinierte Betreuung von Familien nach der Geburt

Projektbeschrieb	Eine Bedarfsanalyse hat gezeigt, dass die Notwendigkeit einer interprofessionellen Vernetzung der Betreuung im Kanton Zürich besteht. Das erarbeitete Versorgungsmodell von Wöchnerinnen und Neugeborenen zielt auf eine koordinierte und bedürfnisgerechte Nachbetreuung von Familien und Neugeborenen nach dem Spitalaustritt. Dabei erbringt der Verein folgende Dienstleistungen: Er schliesst mit Hebammen, die bei FamilyStart mitarbeiten wollen, verbindliche Leistungsvereinbarungen ab und mit den Geburtskliniken im Kanton Zürich werden Verhandlungen für eine verbindliche Zusammenarbeit durchgeführt. Zudem betreibt
------------------	--

er eine Helpline und organisiert ein Netzwerk von frei praktizierenden Hebammen. Zur Stärkung der interdisziplinären Vernetzung pflegt er Kontakte zu Berufsgruppen und Organisationen und führt interne sowie interdisziplinäre Schulungen zur Betreuung von Familien rund um die Geburt durch. Nun soll das erarbeitete Modell für eine koordinierte Versorgung in einem Pilotprojekt in die Praxis umgesetzt werden. Das Pilotprojekt wird wissenschaftlich und ökonomisch begleitet.

Kosten	Fr. 942 441
Gewünschter Beitrag	Fr. 488 212
Übrige Finanzierung	Die Eigenleistung beträgt Fr. 308 965. Es wurden bereits Vorleistungen von Fr. 53 814 getätigt. Die Stadt Zürich beteiligt sich mit Fr. 25 000 am Projekt. Von Sponsoren und Verbänden wurde ein Beitrag von Fr. 53 450 zugesichert. Der offene Restbetrag muss durch den Lotteriefonds und Dritte gedeckt werden.
Hinweis	In der Regel muss eine gesuchstellende Organisation über einen mindestens fünfjährigen Leistungsnachweis verfügen, damit sie mit einem Beitrag berücksichtigt werden kann. In Ausnahmefällen sind sogenannte Starthilfen möglich, nämlich dann, wenn der Kanton an einer überdurchschnittlich raschen Verwirklichung eines Vorhabens interessiert ist. Im vorliegenden Fall ist dieses Interesse gegeben.
Würdigung	Das Projekt entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Es hat für den Kanton Zürich grosse Bedeutung. Die Strategie einer integrierten Versorgung, die Verbesserung der Frauen- und Kindergesundheit, besonders bei Menschen mit Migrationshintergrund, und die Koordination bei allgemeinem Fachkräftemangel im Gesundheitswesen sind bedeutsam für die Frühförderung und das Gesundheitswesen. Es werden Re-Hospitalisationen und Doppelspurigkeiten vermieden und damit Kosten gespart. Die Leistungen der Gemeinden fallen insgesamt gering aus, deshalb ist eine Kürzung am nachgesuchten Beitrag gerechtfertigt.
Bewilligter Beitrag	Fr. 450 000

Auflagen	<p>Die Gewährung des Beitrages ist an folgende Auflagen gebunden:</p> <ul style="list-style-type: none">– Ein Beitragsanteil von Fr. 200 000 wird sofort nach Gewährung des Beitrages ausbezahlt. Der restliche Beitragsanteil wird ausbezahlt, wenn der Verein FamilyStart die Gesundheits- und die Bildungsdirektion (Amt für Jugend- und Berufsberatung [AJB]) über die Zwischenergebnisse orientiert hat und die beiden Direktionen mit der Auszahlung des Restbetrages einverstanden sind. Es steht dem AJB offen, mit dem Verein FamilyStart eine Meilensteinkonferenz durchzuführen.– Das Angebot von FamilyStart Zürich hat in Ergänzung zum bestehenden Angebot der Kinder- und Jugendhilfe des Kantons, insbesondere der Mütter- und Väterberatung, zu erfolgen. Schnittstellen müssen mit dem AJB abgesprochen werden.– Der Verein hat gegenüber der Bildungs- und der Gesundheitsdirektion zu prüfen, ob nicht im Sinne einer niederschwelligen Erreichbarkeit der Zielgruppe die Helpline für Klientinnen der Vertragsspitäler kostenlos bzw. zum normalen Telefontarif, dafür gegebenenfalls statt 24 Stunden nur von 8 bis 20 Uhr, erreichbar sein müsste.– Zur Startphase der Verwirklichung des Versorgungsmodells ist ein Bericht abzugeben.– Nach Abschluss des Pilotprojektes ist ein Evaluationsbericht vorzulegen.
----------	--

19. Monografie «Die Zürcher Nelkenmeister»

Bereich	Kultur
Gesuchstellende	Verein Gilde der Zürcher Nelkenmeister: Der Verein besteht seit 1986 und bezweckt insbesondere die Förderung von Forschung, Ausstellungen und Publikationen über die Malerei der Nelkenmeister.
Organisation	
Ausgangslage	Unter dem Sammelbegriff «spätmittelalterliche Nelkenmeister» werden jene Schweizer Maler verstanden, die in ihre Bildkompositionen als Signatur oft eine Nelke oder ein Nelkenpaar

Projektziel	integriert haben (damals waren Künstlersignaturen noch nicht üblich). Die Forschung geht heute von drei Nelkenmeister-Zentren aus: Freiburg i. Ü., Bern und Zürich. Der Freiburger und der Berner Werkkreis sind in zwei jüngeren Publikationen ausführlich behandelt worden. Im Zentrum der geplanten Monografie steht der Zürcher Werkkreis der Nelkenmeister. Die Gilde hat dem Kunsthistoriker lic. phil. U. Gerster im Sommer 2012 einen entsprechenden Auftrag erteilt.
Projektbeschrieb	Erarbeitung der Grundlagen und anschließende Herausgabe einer Monografie zu der in Zürich tätigen Malergruppe der Zürcher Nelkenmeister.
Kosten	In der geplanten Monografie werden eine ältere und eine jüngere Nelkenmeister-Werkstätte unterschieden. Weitere Werkgruppen, die im Umkreis dieser Werkstätten stehen oder zu denen Beziehungen vermutet werden, sind Bestandteil der Publikation, in der auch Leben und Werk des Malers Hans Leu (um 1460–1507) als einem der Hauptexponenten der Zürcher Nelkenmeister dargestellt wird. Noch ist offen, in welchem Verlag die Publikation erscheinen soll. Vorgesehen ist eine Auflage von 1100 Exemplaren. Der angestrebte Verkaufspreis der reich illustrierten Publikation beträgt Fr. 78.
Gewünschter Beitrag	Fr. 350 000
Übrige Finanzierung	Fr. 75 000
Würdigung	Die Eigenleistung der Gilde beträgt Fr. 100 000. Aus dem Buchverkauf werden Einnahmen von Fr. 56 300 erwartet. Von der Stadt Zürich wird ein Beitrag von ebenfalls Fr. 75 000 gewünscht. Der offene Restbetrag muss durch Dritte gedeckt werden.
Bewilligter Beitrag	Das Projekt entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Der inhaltliche Bezug zu Stadt und Kanton Zürich ist gegeben. Allerdings handelt sich um eine wissenschaftliche Publikation, die nur einen beschränkten Kreis von Interessierten anspricht, daher ist eine starke Kürzung am nachgesuchten Beitrag gerechtfertigt.
	Fr. 20 000

Auflagen	Die Gewährung des Beitrages ist an folgende Auflagen gebunden: <ul style="list-style-type: none">– Die Stadt Zürich hat sich am Projekt mit ebenfalls mindestens Fr. 20000 zu beteiligen. Leistet die Stadt einen geringeren Beitrag, wird der Beitrag des Lotteriefonds entsprechend verringert.– Dem Lotteriefonds sind fünf Belegexemplare zuzustellen.
<i>20. Publikation «Zürcher Namenbuch. Die Siedlungsnamen des Kantons Zürich»</i>	
Bereich	Bildung
Gesuchstellende	Deutsches Seminar der Universität Zürich
Organisation	
Ausgangslage	In verschiedenen Kantonen der Schweiz gab es seit den Anfängen der enzyklopädischen Epoche Projekte, in deren Rahmen Flur- und/oder Ortsnamen mehr oder weniger systematisch und detailliert erfasst und erforscht wurden. Im Kanton Zürich erschienen erste Publikationen zur «Ortsnamenforschung» im 18. Jahrhundert, ab Mitte des 19. Jahrhunderts folgten systematische Werke, die im 20. Jahrhundert fortgesetzt und verfeinert wurden. Werke, die dem heutigen Forschungsstand entsprechen, fehlen hingegen. Das vorliegende Projekt will die Lücke, die im Kanton Zürich besteht, für die knapp 9000 Siedlungsnamen schliessen.
Projektziel	Sämtliche Siedlungsnamen des Kantons sollen auf einer soliden wissenschaftlichen Grundlage sprachgeschichtlich erläutert, in einen namenkundlichen Zusammenhang gestellt und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden. In einem ersten Schritt (Phase 2015–2018) werden die Lücken in der Namensdokumentation geschlossen, anschliessend werden diese Namen sprachwissenschaftlich analysiert bzw. in einen namengeschichtlichen Zusammenhang gestellt (2018–2021). Ergebnisse und Materialien sollen danach zunächst im Internet greifbar sein. Nach Abschluss des Projektes ist eine Buchpublikation, welche die Analyse der wichtigsten Namen enthält, vorgesehen.
Projektbeschrieb	
Kosten	Fr. 1156 000
Gewünschter Beitrag	Fr. 500 000

Übrige Finanzierung	Die Eigenleistung beträgt Fr. 56 000. Von Stiftungen und Privaten wird ein Beitrag von Fr. 100 000 erwartet. Der Nationalfonds wurde um Fr. 500 000 angefragt. Der offene Restbetrag muss durch Dritte gedeckt werden.
Würdigung	Das Projekt entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Das Interesse an einer solid erschlossenen «Namenwelt» ist gross. Flur- und Ortsnamen und ihre Motivation sowie Auswertung hinsichtlich der Geschichte einer bestimmten Landschaft sind für eine breite Öffentlichkeit von Interesse. Aus der Zusammenarbeit mit dem Staatsarchiv (TOPOterm) ergeben sich Synergien, zudem ist ein fachlicher Austausch zwischen linguistischer und historischer Forschung gewährleistet. Es ist davon auszugehen, dass der Lotteriefonds zu einem späteren Zeitpunkt auch um einen Druckkostenbeitrag ersucht wird. Aufgrund der absehbaren erneuten Beitragsleistung ist eine geringe Kürzung am gewünschten Beitrag gerechtfertigt.
Bewilligter Beitrag Auflage	Fr. 480 000 Die Gewährung des Beitrages ist an folgende Auflage gebunden: – Die Zusammenarbeit mit dem Projekt TOPOterm ist so umzusetzen, dass daraus ein direkter Nutzen zugunsten der Öffentlichkeit entsteht. Das Staatsarchiv hat den Nutzen bzw. die gewählte Form der Zusammenarbeit zu bestätigen. Die Auszahlung des Beitrages erfolgt nach Vorliegen dieser Bestätigung.
<i>21. Jubiläum des Vereins der Pensionierten der Kantonspolizei Zürich</i>	
Bereich Gesuchstellende Organisation	Sicherheit und Verwaltung Verein der Pensionierten der Kantonspolizei Zürich: Der Verein besteht seit 1917. Die meisten Mitarbeitenden der Kantonspolizei treten ihm nach ihrer Pensionierung bei. Er pflegt die Kameradschaft u. a. durch Zusammenkünfte und Exkursionen.
Ausgangslage	2017 feiert der Verein sein 100-jähriges Bestehen. Deshalb wird ein Festanlass durchgeführt und eine Festschrift herausgegeben.

Projektziel Projektbeschrieb	Herausgabe einer Festschrift In der geplanten 160-seitigen, bebilderten Festschrift wird die Vereinsgeschichte dargestellt. Darüber hinaus wird auch auf die Rolle des Kantons Zürich als Arbeitgeber und das Personal der Kantonspolizei Zürich eingegangen. Der voraussichtliche Verkaufspreis beträgt Fr. 48.
Kosten Gewünschter Beitrag Übrige Finanzierung	Fr. 40 000 Fr. 40 000
Würdigung	Auf Beiträge von Sponsoren wird verzichtet. Der Verein bestreitet mit seinen Eigenmitteln den Jubiläumsanlass. Das Projekt entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Der enge Bezug des Kantons zur gesuchstellenden Organisation ist gegeben. Vom gesuchstellenden Verein wird jedoch erwartet, sich für das Teilprojekt Festschrift um Beiträge Dritter zu bemühen. Deshalb ist eine geringe Kürzung am nachgesuchten Beitrag angemessen.
Bewilligter Beitrag	Fr. 35 000
<i>22. Erweiterungsbau Theater Rigoblick</i>	
Bereich Gesuchstellende Organisation	Kultur Verein Theater Rigoblick: Der Verein besteht seit 1985. Sein Zweck besteht im Betrieb des Theaters Rigoblick in Zürich.
Ausgangslage	Seit der Gesamtsanierung des Gebäudes im Jahr 2004 hat sich das Theater Rigoblick dank seiner professionellen Leitung positiv entwickelt. Jährlich finden rund 250 Vorstellungen mit rund 33 000 Besuchenden statt. Für einen derart intensiven Theaterbetrieb sind die räumlichen Verhältnisse in den Büros und den Garderoben äusserst beengt. Der Verein nimmt das 30-jährige Bestehen des Theaters und das zehnjährige Arbeitsjubiläum des Theaterleiters zum Anlass für eine bauliche Erweiterung, das Erneuern eines Teils der technischen Infrastruktur und mehrere Jubiläumsproduktionen.
Projektziele	Durch bauliche und technische Massnahmen soll ein zeitgemässer Theaterbetrieb sichergestellt werden, der den heutigen Publikumsansprüchen gerecht wird. Mit mehreren Produktionen soll das Jubiläum gefeiert werden.

Projektbeschrieb	Baulich ist vorgesehen, das bestehende Theatergebäude mit einem zweckmässigen, dreigeschossigen Anbau zu ergänzen, der vor allem Nebenräume (Garderoben, Büro-/Bespprechungs- und Requisitenraum) aufnehmen soll (Kosten: Fr. 1 000 000). Die technische Instandsetzung der Infrastruktur umfasst hauptsächlich den Kauf neuer LED-Schweinwerfer, eines neuen Digitalmischpults und das Beschaffen von neuen Vorhängen (Kosten: Fr. 67 000). Die Jubiläumsproduktionen umfassen zehn thematische Aufführungen unter dem Titel «Vollmond», neun Hommagen an grosse Musikschaffende (wie Eric Clapton, Frank Sinatra oder Edith Piaf) sowie acht «Moonriver»-Jazzabende (mit Schauspiel und dem Zurich Jazz Orchestra) und drei inszenierte Konzerte mit Musik von Frank Zappa (Kosten: Fr. 490 000).
Kosten	Fr. 1 557 000
Gewünschter Beitrag	Fr. 791 000
Übrige Finanzierung	Aus den Einnahmen sollen Fr. 258 000 beigelebt werden. Die Stadt Zürich leistet einen Beitrag von Fr. 300 000. Fr. 200 000 werden von Stiftungen und Sponsoren erhofft. Der offene Restbetrag soll vor allem durch den Lotteriefonds gedeckt werden.
Würdigung	Das Projekt entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Das Theater ist ein wichtiger Bestandteil des kulturellen Angebotes im Kanton. Die geplanten baulichen und technischen Massnahmen sind sinnvoll, die Kosten werden allerdings als zu hoch eingeschätzt. Dank der Jubiläumsproduktionen wird es dem Theater Rigiblick gelingen, seine Positionierung als hervorragendes und erfolgreiches Musiktheater langfristig zu festigen. Aufgrund der Leistung der Stadt Zürich von Fr. 300 000 ist eine Kürzung am nachgesuchten Beitrag angebracht.
Bewilligter Beitrag	Fr. 400 000
Auflage	Die Gewährung des Beitrages ist an folgende Auflage gebunden: Vor der Auszahlung des Beitrages müssen eine Baubewilligung und ein rechtsgültiges Näherbaurecht vorliegen.

23. Free Opera Company – Förderung von Sängerinnen und Sängern

Bereich	Kultur
Gesuchstellende Organisation	Verein Free Opera Company (FrOC): Der Verein besteht seit 2012. Er fördert junge Sängerinnen und Sänger mit professioneller Ausbildung, jedoch geringer Berufserfahrung, indem er ihnen Auftritte ermöglicht.
Ausgangslage	Der Verein FrOC zeigt jährlich etwa acht Vorstellungen, bei denen junge Sängerinnen und Sänger eine Opernararität vortragen. Für szenische Proben und Aufführungen muss jeweils ein Saal mit einem Flügel gemietet werden. Am Aufführungsort stehen zudem keine Pulte für die Dirigentin oder den Dirigenten und die Musikerinnen und Musiker zur Verfügung, weshalb auch Pulte bei verschiedenen Institutionen ausgeliehen bzw. zugemietet werden müssen.
Projektziel	Vereinfachung des Proben- und Aufführungsbetriebes und dadurch auch Verringerung des finanziellen Aufwandes
Projektbeschrieb	Der Verein möchte für rund Fr. 27500 einen Stützflügel beschaffen, der für Einzelproben, Proben in kleinerem Rahmen, das Partiturstudium und Korrepetition eingesetzt werden kann. Zudem möchte er 15 Notenpulte mit Beleuchtung für Fr. 2500 beschaffen.
Kosten	Fr. 30 000
Gewünschter Beitrag	Fr. 18 000
Übrige Finanzierung	Die Stadt Zürich hat einen Beitrag von Fr. 10 000 zugesichert. Der offene Restbetrag muss durch Dritte gedeckt werden.
Würdigung	Das Projekt entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Die geplanten Anschaffungen sind sinnvoll und nötig, um einen zweckmässigen Betrieb zu gewährleisten. Der Verein erfüllt zwar noch nicht die Vorgabe eines fünfjährigen Leistungsausweises. Seine Aktivitäten sind jedoch genügend wichtig, dass im Sinne einer Ausnahme trotzdem ein Beitrag bewilligt werden kann.
Bewilligter Beitrag	Fr. 18 000

Auf Antrag der Finanzdirektion
beschliesst der Regierungsrat:

I. Die Finanzdirektion wird ermächtigt, folgende Beiträge zulasten des Lotteriefonds auszurichten (Konto 36363 000):

	in Franken
1. Salon Theater Herzbaracke auf dem Zürichsee Sanierungsbeitrag	50 000
2. Staatsarchiv des Kantons Zürich Neuaufbereitung Regierungsratsbeschlüsse 1903–1995	381 500
3. Zürcher Hochschule der Künste Publikationsbeitrag Briefedition Sophie Taeuber-Arp	100 000
4. Stiftung Onko Plus Investitionsbeitrag Informatik	17 000
5. Verein Neues Zürcher Orchester Investitions- und Tourneebeitrag	170 000
6. Verein cantars Projektbeitrag Kirchenklangfest 2015	40 000
7. Stiftung für konstruktive, konkrete und konzeptionelle Kunst Investitionsbeitrag	200 000
8. Stiftung Allergiezentrum Schweiz Publikationsbeitrag Broschüren «aha!»	10 000
9. Akademie der Naturwissenschaften Schweiz SCNAT Projektbeitrag Kampagne «forschung live!»	140 000
10. Verein Kulturgemeinschaft Arbor Investitionsbeitrag Studentinnenheim Zürich	380 000
11. Verein Kleintiere Zürich Investitionsbeitrag	20 000
12. Verein Idee Reppisch Projektbeitrag Aktionstag	60 000
13. Stiftung Circolino Pipistrello Sanierungsbeitrag	120 000
14. Verein Läbesrum Investitionsbeitrag Ausbau Angebotspalette	350 000
15. Alfred Escher-Stiftung Projektbeitrag für Abschluss elektronische Edition	300 000
16. Büro für Geschichte und Kulturvermittlung Publikationsbeitrag «Hauptbahnhof Zürich 1847–2015»	40 000
17. Verein Winterthurer Musikfestwochen Jubiläumsbeitrag Investitionen	120 000
18. Verein FamilyStart Zürich Starthilfebeitrag	450 000

– 32 –

19.	Verein Gilde der Zürcher Nelkenmeister Druckkostenbeitrag Monografie	20 000
20.	Universität Zürich, Deutsches Seminar Publikationsbeitrag an die Herausgabe eines Zürcher Namenbuches	480 000
21.	Verein der Pensionierten der Kantonspolizei Zürich Publikationsbeitrag	35 000
22.	Verein Theater Rigiblick Investitionsbeitrag Erweiterungsbau sowie Jubiläumsproduktionen	400 000
23.	Verein Free Opera Company Investitionsbeitrag Kauf Flügel	18 000
Total		3901 500

II. Mitteilung an die Mitglieder des Regierungsrates und die Finanzdirektion.

Vor dem Regierungsrat
Der stv. Staatsschreiber:



Höslí